

Referat zum Thema Aufklärung Von Jonathan Gast

I. Was ist die Aufklärung?

- Unser Text erklärt diese Zeit als eine, in der den Menschen geistige Freiheit schaffte. In dieser Zeit hatte man eine positive Ansicht des Menschen, doch natürlich schloß man die negative Seite nicht aus. Es war aber den Menschen möglicher als zuvor sich zu verbessern. Man wurde zum Teil ermuntert, sich eigenen Verstand zu nutzen und für sich selbst zu denken. Man sollte seine Vorurteile überwinden. Die Wirtschaft und die Industrie sollten entwickelt werden. Dies konnte aber nicht ohne politische Freiheit geschehen. Die Franzosen waren bei ihrer Revolution voran, für alle Gleichberechtigung zu schaffen. In Deutschland blieb die Situation zurück, weil das Reich in über 300 Einzelstaaten zersplittert war. Dort kamen Besserungen in kleinen Schritten bis zum 19. Jahrhundert. ABER berühmte geistige Deutschen trugen auch viel zur Aufklärung bei.
- Immanuel Kant beschrieb es so: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“
Um es verständlicher zu machen, habe ich das in eigenen Worten beschrieben. Aufklärung ist das Ergebnis des Selbstvertrauens und des Versuches einen eigenen Weg zu finden, durch eigenen Mut. Doch zuerst muss man seine Unmündigkeit abwerfen.
- Das Hauptproblem besteht darin, dass die Faulheit den Menschen so bequem macht, dass sie sich nicht davon befreien wollen. Man fragt sich, warum es mehr als eine oberflächliche Betrachtung benötigt wird, wenn man das ganze Leben ohne Schwierigkeiten einfach durchfahren kann. Ausserdem hält man davon, dass der Weg zur Aufklärung beschwerlich und Gefährlich wäre. Es hört sich wie ein Junge an, der nach seinem Schulabschluss nicht weg vom Zuhause gehen will, und auch keinen Verantwortung nehmen will. Um der Geist aus der Unmündigkeit herauszuwickeln, wird nur eins gebraucht, Freiheit, denn nur dadurch ist es möglich, allen die gleiche Gelegenheit zu geben, einen eigenen Weg zu finden.
- Aus dieser Zeit entstanden viele neue Ideen. Dazu habe ich fünf Punkte vorbereitet.
 - **Die Formen der Gesellschaft**
Der Absolutismus war eine populäre Idee vor dieser Zeit aber dies steht der Aufklärung direkt gegenüber, denn der Absolutismus besteht aus der Vorstellung, dass ein einziger doch allmächtiger Mensch absolute Macht über sein Volk hätte. Im Gegensatz dazu betont die Aufklärung die Rechte der Individuen, was allmählich zum Liberalismus führte.
 - **Das Erziehungswesen**
Die Erziehung eines Menschen sollte eher natürlich sein. Anstatt der traditionellen Erziehung, die Kinder behindern könnte, sollten Kinder zum Vernunft erzogen werden, was wahrscheinlich vom Humanismus dieser Zeit verursacht wurde. Kinder sollten auch von eigenen Müttern erzogen werden. Die Familie sollte zur Kleinfamilie wie die des 20. Jahrhunderts werden. Diese waren die Gedanken Rousseaus.
 - **Die Musik, Kunst u. Literatur**
Die Aufklärung wurde auch in der Musik gefunden, denn humanitäre Gedanken wurden in den Texten mancher Opern dargestellt. Die Kunst hat sich besonders

geändert. Im Gegensatz zum Barock, was mit Absolutismus vermischt wird, gab es Rokoko, der Stil und Kunst der Aufklärung. Für die vielen hellen Farben und die himmlischen Darstellungen ist dieser Stil kennzeichnend. In der Literatur gab es neulich zu dieser Zeit die moralischen Wochenschriften. Diese enthielten Artikeln zu verschiedenen Wissensgebieten wie der Religion, der Philosophie, der Sprache, der Pädagogik und der Sittenlehre. Das Ergebnis dieser moralischen Wochenschriften war die Verbreitung der Aufklärung, denn das Bürgertum konnte sich jetzt besser informieren. Auch die Autoren der Zeit konnten dadurch ihre Werke leichter verbreiten.

• **Kant und seine Kritik der reinen Vernunft**

Immanuel Kant hatte mit seiner Philosophie zur Aufklärung beigetragen und deswegen gehe ich hier auf die Einzelheiten ein. Kant wurde am 22.4.1724 in Königsberg geboren. Er verbrachte sein ganzes Leben dort, bis er in 1804 starb. Kant ist für seine Philosophie bekannt und darüber diskutiere ich jetzt.

1. die idealistische Philosophie

Diese Theorie geht um die Wahrnehmung der Natur bzw. unserer Umgebung. Kant behauptet, dass es von dem Menschen abhängt, was der Mensch wahrnimmt. Das bedeutet, dass jeder seine eigene Realität beherrscht aber nie die echten Dinge merken, wie sie eigentlich sind.

2. In der Kritik der reinen Vernunft

Kant zeigt durch diese Theorie, dass weder die Existenz noch die Nichtexistenz Gottes bewiesen werden kann. Kant war aber kein Atheist. Für Kant sollte die Existenz von Gott ein Thema für die Theologen sein. Seine Frage lautet, wozu? Wozu glauben die Menschen an Gott. Kant sagte, dass Menschen ein Bedürfnis nach Gott haben, weil sie stets einen Ausgleich für die Ungerechtigkeit der Welt suchen und Gott erfüllt diese Rolle.

3. Morallehre

In der Metaphysik der Sitten (1797) schrieb er folgendes, „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“

Das bedeutet sowas ähnliches wie „Man soll so handeln, wie man selber behandelt werden will.“

Damit wollte Kant sagen, dass man sich moralisch handeln soll wegen eigener Wille und nicht wegen Angst vor dem Richter oder der Hölle. Er wusste jedoch, dass die Menschen eine besondere Aufwertung erfahren müssen, um weiter zu kommen. Falls das passieren würde, gibt Kant die Verantwortung dieser Änderung für moralisches und sittliches Handeln auf die Freiheit der Menschen. Er glaubte ehrlich, dass durch die Freiheit ein Mensch die Gelegenheit hätte, sich zu verbessern.

Works Cited:

1. Paulsen, Friedrich. Immanuel Kant. Stuttgart: FR. Frommans Verlag, 1924.
2. Gulyga, Arsenij. Kant: His life and thought. Boston: Birkhäuser, 1987.
3. Pütz, Peter. Die deutsche Aufklärung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1979.
4. "moralische Wochenschriften" Online. Available.
http://www.vib-bw.de/tp8/sose_00/litgesch/pfeiffer/aufklaerung/moralischwoch.html
9-9-03.
5. Koepke, Wulf. Die Deutschen. New York: Holt, 2000.
6. deutsche Enzyklopädie